

Puppen und Puppenstuben

Puppen sind als beliebtes Spielzeug bekannt, in Bettchen, im Kinderwagen, in der „Kinder-Chaise“, wie es früher oft hieß. Puppen sind oft liebevoll gekleidet.

Wir sehen Puppen in einem Kleid, in Strickhosen, in Strampelhosen. Wir sehen auch kleine Socken, mit unterschiedlicher Wolle gestrickt, also alles sehr niedlich.

Das interessante bei den Puppen: Die Hersteller gaben sich alle Mühe gegeben, damit Puppengesichter **nicht gleich** aussehen. Vielleicht haben sich die Puppenfabrikanten die Gesichter von Mitmenschen als Vorlage genommen.

Einige Puppen haben ein Lachen im Gesicht, andere sind wieder sehr zurückhaltend.

Die Körper der Puppen mit Armen und Beinen sind meist aus dem gleichen Material wie der Kopf hergestellt.

In früherer Zeit kam es wohl auch aus Kostengründen dazu, dass nur der Kopf der Puppe aus Hartgummi bestand, während der Körper, Arme und Beine aus Stoff hergestellt und mit Stoffresten ausgefüllt wurde. Auch diese Puppen haben wohl ihre Funktion erfüllt, wenn die Kinder sie mit ihr Bett genommen haben.

Die Kreativität der Puppenherstellung kennt fast keine Grenzen, denn Puppen mit Schlaugaugen, Puppen, die einen Ton von sich geben. Badepuppen und sogar eine Puppe für die Hebammenausbildung finden sich in der Ausstellung.

Hergestellt wurden die Puppen zunächst aus Weichgummi, später aus Celluloid, das aber brennbar war.

Als Besonderheit ist eine Puppe aus Porzellan zu erwähnen.

1896 wurde die erste Puppe, eine wasserfeste "Badepuppe", aus Zelluloid hergestellt. Zelluloid als Material war eine Revolution in der Puppenherstellung, da es bruchfest, abwaschbar, farbecht und hygienisch ist.

Später wurden Puppen aus Tortulon, hergestellt. Zu Puppen gehören Puppenstuben, Puppenküchen, Schlaf- und Wohnzimmer, eine Teerunde, ein Badezimmer aus Blech.

Zur Ausstellung gehören auch Bären

Bären sind zwar ihrem Verhalten nach Raubtiere. Dennoch gehören sie zur Ausstellung, denn sie gehören zu den beliebten Stofftieren bzw. Spielzeugtieren.

In einer Bärenhöhle sind gleich mehrere Artgenossen zu finden.

Ein Ehepaar „Mecki“ ist ebenfalls Gegenstand der Ausstellung.

Die Meckis sind der Igelfamilie zuzuordnen, die gerne als Spielkameraden für Kinder gelten.

Ein Bauernhof (um 1930), eine Feuerwehr-Station aus Dänemark (um 1940) und eine „echte Schulbank“ aus der Volksschule Rheinzabern komplettiert die Ausstellung.